

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **94 (2002)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

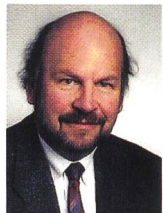
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial



Die katastrophalen Hochwasserereignisse in Österreich und im östlichen Deutschland sowie den angrenzenden Gebieten, aber auch in Südfrankreich und im Kanton Appenzell

sowie kürzlich in der Südostschweiz haben uns auch dieses Jahr vor Augen geführt, mit welchen Naturgewalten und Schäden wir immer wieder konfrontiert werden. Als Folge der Hochwasserkatastrophen der 80-Jahre wurden in den betroffenen Gebieten präventive Schutzmassnahmen ausgeführt. Ohne diese wären die Schäden z.B. im Wallis im Oktober 2000 noch viel dramatischer ausgefallen. So konnte allein in Brig mit einer Investition von 15 Millionen Franken in Schutzmassnahmen bei einem bedeutend grösseren Hochwasser als 1993 ein Schaden von mehr als 500 Millionen vermieden werden. Starkniederschläge sind Naturgefahren, die sich nicht direkt beeinflussen lassen. Aber die jüngsten Hochwasserereignisse zeigten deutlich, dass wir ihre katastrophalen Auswirkungen durch gezielte, nachhaltige Hochwasserschutzmassnahmen erheblich begrenzen können. Die langjährige Präventionspolitik in der Schweiz zahlt sich demzufolge aus. Nachhaltiger, angemessener und präventiver Hochwasserschutz erfordert aber genügend Mittel zur Umsetzung. Naturgefahren wie Hochwasser sind «höhere Gewalt», und Kosten für die Schutzmassnahmen müssen zwangsläufig von der öffent-

lichen Hand getragen werden. Deren Mittel sind bekanntlich begrenzt, sodass sie versucht ist, auch am Hochwasserschutz zu sparen. Es hat sich aber deutlich gezeigt, dass Sparen beim Hochwasserschutz kurzfristig und gefährlich ist, indem die so genannt eingesparten Kosten für die Prävention zu weit grösseren Kosten für die Schadensbehebung im Nachgang von Hochwasserereignissen führen. Auch wenn es politisch einfacher ist, Geld für die Schadensbehebung zu bewilligen als für die Prävention, ist dies volkswirtschaftlich der falsche Weg. Vorbeugende Investitionen in einen nachhaltigen Hochwasserschutz lohnen sich immer. Und vergessen wir nicht: In den letzten 30 Jahren sind $\frac{2}{3}$ aller Gemeinden in der Schweiz von einem Hochwasser betroffen worden. Das nächste Unwetter kommt bestimmt.

Les événements de crues catastrophiques qui se sont produits cette année en Autriche, en Allemagne orientale et dans les régions avoisinantes mais aussi dans le Midi de la France, dans le canton d'Appenzell et tout récemment dans la partie sud-est de la Suisse ont une nouvelle fois mis en évidence l'importance des forces naturelles et des dommages auxquels nous sommes régulièrement confrontés. Suite à ces crues gigantesques de la fin du siècle passé, des mesures de protection préventives ont été prises dans les régions concernées. Sans cela, les dommages auraient atteint un niveau encore plus dramatique. Ainsi, les 15 milliards de francs investis à Brigue dans des mesures de protection ont permis d'éviter, en octobre 2000, un dom-

mage de plus de 500 milliards de francs, face à une crue notablement plus importante qu'en 1993.

Les fortes précipitations représentent des dangers naturels qu'il est impossible d'influencer directement. Toutefois, les événements récents montrent sans équivoque que nous pouvons en limiter notablement les conséquences catastrophiques par des mesures de protection durables et ciblées. La politique préventive pratiquée de longue date en Suisse est donc payante. La concrétisation d'une protection durable, équitable et préventive contre les crues exige cependant des moyens suffisants. Les dangers naturels imputables aux crues sont des «cas de force majeure», et les coûts des mesures de protection doivent obligatoirement être supportés par les pouvoirs publics. Les moyens étant limités, comme toujours, il est tentant d'économiser sur la protection contre les crues. Cependant, il est démontré sans équivoque que de telles économies constituent une grande menace, car les montants prétendument économisés dans la prévention induisent d'autres coûts, beaucoup plus importants, pour la réparation des dommages dus aux crues. Si l'octroi de fonds à la réparation des dégâts plutôt qu'à la prévention est politiquement plus facile, cette voie est économiquement la plus mauvaise. Les investissements préventifs pour une protection durable contre les crues sont toujours payants. Au cours des 30 dernières années, $\frac{2}{3}$ de toutes les communes suisses ont été affectées par une crue. La prochaine tempête se produira qu'on le veuille ou non.

W. Hauenstein

Inhalt der Ausgabe 11/12-2002

	Seite		
«Trübung und Schwall im Alpenrhein (Peter Baumann, Ueli Schälchli)	307	Kooperation statt Konflikt um Wasser (Marie-Therese Larcher)	337
«Clean Water», Projekt in Dobrich vor dem Abschluss	316	Präsidialansprache 2002 an der Hauptversammlung des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes in Neuenburg (Theo Fischer)	338
Energieminderproduktion bei Wasserkraftwerken aufgrund der Restwasserbestimmungen im Gewässerschutzgesetz/GSchG	317	Protokoll der 91. Hauptversammlung des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes in Neuenburg (Ruth Fülleemann)	341
Wasser für Millionen – Kanalprojekt für trockenen Norden Chinas	320	In eigener Sache	344
Geschiebeabzug in Kraftwerkskanälen mit Hilfe von Wirbelröhren – Fallbeispiel Kraftwerk Schiffmühle (A.P. Schmidt, G.R. Bezzola)	321	Agenda	345
Dem Nahen Osten geht das Wasser aus	324	Tagungen	347
Die Optimierung von Saugrohrflängen bei Niederdruckkraftwerken (Walter Giezendanner)	325	Industriemitteilungen	348
Sahara wird grüner – Satellitenbilder zeigen das Ende der Dürre (Wolfgang Weitlaner)	328	Personen – Klimaschutz	350
Das Hochwasserschutzkonzept Linth 2000 (Markus Jud)	329	Neues aus der Forschung – Institutionen – Literatur: Recht	351
Die mittleren Fehler in der Geodäsie als Grundlage für die Interpretation von Verschiebungen (Kurt Egger, Andreas Graf)	331	Stauanlagen	352
Aerosole und Wolken – grosse Unbekannte der Klimaentwicklung (Andreas Walker)	336	Hochwasserschutz	353
Sinkende Inselstaaten attackieren die USA wegen Klimaänderung (Wolfgang Weitlaner)	337	Hydrologie	354
		Geologie	355
		Impressum	356
		Jahresinhalt	I – VIII



Druckreduzierventile **Sicherheitsventile** **Stellventile**

spirax / sarco
gut beraten - gut bedient

Spirax Sarco AG, 8702 Zollikon, Tel. 01 396 80 00

- Absperrklappen
- Absperrventile
- Entlüfter
- Filter
- Kolbenventile
- Kondensatableiter
- Kugelhähne
- Niveauanzeiger/-regler
- Rückschlagventile
- Schaugläser
- Schmutzfänger
- Temperaturregler
- Überströmventile
- Vakuumbrecher
- Wärmetauscher
- Wasserabscheider

Montierte Komplett-Stationen:
Temperaturregelung
Druckregelung
Wärmetauscher



Das Hänßler Produktions- und Lieferprogramm

- WEHRANLAGE: Mühlstetten
- BETREIBER: Talsperren Neubauamt Nürnberg
- WIR LIEFERTEN: 2 Absenkschützenanlagen mit E-Antrieben

Unsere Vertretung in der Schweiz:

SUTER Engineering Consulting · Services
Rolf Suter · Dipl. Bauing. HTL/STV
Friedrichstr. 9 · CH-4055 Basel
Tel. 061/301 55 40 · Fax 061/301 55 42

Ernst Hänßler GmbH
Ingenieurbüro · Stahlwasserbau
Birkenweg 4 · D-79585 Steinen/Baden
Tel. 0 76 27/7 09 99-0 · Fax 0 76 27/7 09 99 12

Selbsttätige Untergewichts- und Obergewichtsstauklappen
Rohrbauchklappen · Schützen mit aufgesetzten Stauklappen
Gleitschützen · Doppelschützen · Rollschützen · Sonderschützen
Rechenreinigungsmaschinen u. Schwemmguträumer
Rechenanlagen und Dammbalkenverschlüsse
Schwimmstege und Schwimmbalken
Fischtreppe · Ausrüstung HW-RHB
HW-Verschlüsse für Gebäudeabsicherung
HW-Dreh- und Schiebetore
RÜB-Stauklappen · RÜB-Hydro-Rohrbauchklappen
Sonderkonstruktionen und Ausrüstungen für RÜB
Steuerungen für alle Bedarfsfälle